

## **Friedensgebet an der Air Base Ramstein, 2.Januar 2016, 15 Uhr**

Einleitung: Gestern , am 1.1., war der Weltfriedenstag. Das diesjährige Leitwort:

**Überwinde die Gleichgültigkeit und gewinne den Frieden!**

Unser heutiges Friedensgebet steht unter dem Leitwort:

**Grenzen öffnen für Menschen - Grenzen schließen für Waffen!**

Wir beginnen

im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

**Lied** „Dona nobis pacem“ Nr. 7 im Liederheft

„Wir bedenken still, wo wir im vergangenen Jahr Gottes Hilfe erfahren haben.“

Stille

„wir hören, was vor genau hundert Jahren im Pilger stand, der Kirchenzeitung des Bistums Speyer: Dort ist am 2. Januar 1916 zu lesen:

„ ...sendet der Pilgersmann [= der Chefredakteur] all seinen Lesern und Freunden die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Was das Jahr 1916 uns bringen wird, liegt in Gottes Hand, auf die wir – wie bisher – auch in Zukunft unser ganzes Vertrauen legen wollen. Das vergangene Jahr hat uns bei all dem Jammer, den es in so viele Familien gebracht hat, und bei all der Not, die über das gesamte deutsche Volk gekommen ist, doch deutlich erkennen lassen, daß Gottes schützende Hand über uns war.

In erster Linie ist es uns geglückt, all die feindseligen Anschläge unserer haßerfüllten und wutentbrannten Gegner zu nichte zu machen.

Dann war uns eine überaus reiche Ernte beschert und der Plan unserer neidsackigen und gefühllosen Feinde, uns auszuhungern, ist elend zuschanden geworden.

Weiter hat uns der Erfolg unserer Waffen nicht bloß die Bewunderung und Zuneigung der neutralen Nachbarn gesichert, sondern neue und tatkräftige Freunde auf unsere Seite gebracht. ...“

Stille

„Wir haben an diesem historischen Rückblick gesehen, wie schnell wir unsere Erfahrungen als Wille Gottes deuten und sagen: „Gottes Hand hat uns getragen. Ihm vertrauen wir.“ Wenn wir hier an der Air Base stehen und ein politisches Gebet halten, wollen wir uns dieser Gefahr bewusst sein.

**Lied** „Jesu, meine Freude“ 1.Strophe, Nr. 33 im Liederheft

**„Grenzen öffnen für Menschen“** - weshalb soll das für uns gelten?

Nun, Deutschland ist auch mitverantwortlich dafür, dass 60 Millionen Menschen auf der Flucht sind. In einer Erklärung von pax christi zur Flüchtlingsfrage heißt es:

**„Deutschland trägt Mitverantwortung**

. für eine Weltwirtschaft, die auf der Ausbeutung der Länder Afrikas und Südasiens durch die Industrieländer des Nordens beruht und Hunger und Armut von Millionen von Menschen zur Folge hat;

. für die Zerstörung der Lebensgrundlagen durch den Klimawandel;

. durch Waffenexporte in Spannungsgebiete und den unkontrollierten Verbleib insbesondere von Kleinwaffen;

. durch direkte und indirekte Beteiligung an Kriegen;

. durch das Dublin-System der EU, das Länder wie Griechenland und Italien seit Jahren überbelastet und humanitäre Katastrophen ... mit sich brachte – Lampedusa, Lesbos und Kos sind Beispiele dafür;

. für den paramilitärischen Einsatz von Frontex, Menschen auch mit Waffengewalt abzuweisen;

. für die Festhaltezentren in Europa sowie in Marokko, Algerien, Tunesien, Libyen, Moldawien, der Ukraine und der Türkei, in denen Menschen unter unwürdigen Umständen monatelang auf Entscheidungen warten müssen, die darauf zielen, sie daran zu hindern, in Europa leben zu können;

. für die Einschränkung des Asylrechts, das nicht mehr dem entspricht, was die Väter und Mütter des Grundgesetzes nach dem Zweiten Weltkrieg als gerecht und notwendig ansahen, die sich an der Erfahrung der Flüchtenden im Dritten Reich orientierten.“

Schon in Israel gibt es daher das Gebot Gottes:

„Der Fremde, der sich bei euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid selbst Fremde in Ägypten gewesen...“      Levitikus / 3. Mose 19 , 34

**Lied:** „Jesu, meine Freude“, 3.Strophe

### „Grenzen schließen für Waffen“

Kurze Darstellung von Waffenexporten in Balkanstaaten und Staaten des Nahen Ostens, aus denen derzeit viele Flüchtlinge nach Deutschland kommen (nach: Info-Blatt der pax christi-Kommission Rüstungsexport).

Ein Zitat von UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon vom 13. Mai 2015:

„Im Laufe des letzten Jahrzehnts wurde die Welt von mehr als 250 Konflikten heimgesucht. Obwohl kein Konflikt dem anderen gleicht, haben sie doch alle die hohe Verfügbarkeit von Kleinwaffen und der dazugehörigen Munition gemeinsam.“

Pax Christi und andere Gruppen wollen daher die „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel“ fortführen, in diesem Jahr mit **diesen Forderungen**.

Kein Export von Rüstungsgütern an menschenrechtsverletzende Staaten.

Kein „ „ „ „ kriegführende Staaten.

Exportverbot für Kleinwaffen und Munition.

Keine Hermesbürgschaften für Rüstungsexporte.

Keine Lizenzvergaben zum Nachbau deutscher Kriegswaffen.

Umstellung der Rüstungsindustrie auf nachhaltige zivile Produkte (Rüstungskonversion).

Hinweis auf eine entsprechende Unterschriftenliste

Freie Fürbitten

Vaterunser

Segen

Lied „Vertraut den neuen Wegen“ Liederheft Nr 56, 1. und 3. Strophe

(Vorbereitung des Gottesdienstes: Michael Strake

Vier Teilnehmer: 2 Evangelische, zwei Katholiken, Durchschnittsalter ca. 67 Jahre)